

KUNST

## „Achtbare Gattin“

Vincent Delieuvin, 30, Kurator für italienische Gemälde des 16. Jahrhunderts im Pariser Louvre, über die neuen Spekulationen zur „Mona Lisa“



MUSEE DU LOUVRE

**SPIEGEL:** Herr Delieuvin, der Heidelberger Wissenschaftler Armin Schlechter hat in einem alten Buch eine Notiz zum Bild der „Mona Lisa“ aufgespürt: Ist das Geheimnis um das berühmteste Gemälde der Welt gelüftet?

**Delieuvin:** Leider nein. Ganz sicher handelt es sich bei diesem handschriftlichen Kommentar eines florentinischen Kanzleibeamten um einen wichtigen Fund. Dank dieser Randnotiz wissen wir jetzt von einem Zeitzeugen, dass Leonardo da Vinci an einem Auftragsporträt der Seidenhändlergattin Lisa del Giocondo arbeitete. Und das Datum – Oktober 1503 – bietet einen sicheren Beleg für die Entstehung des Bildes. Nur meinte der Beamte auch unsere „Mona Lisa“?

**SPIEGEL:** Sie haben also noch Zweifel an der Identität Ihrer so geheimnisvoll lächelnden Schönen?

**Delieuvin:** Es fehlt in dieser besagten Notiz eine Beschreibung des Bildes. Die Bemerkung sagt lediglich, dass Leonardo diese Signora Gioconda malte, aber auf welches Gemälde bezog sie sich? Wir wissen, dass der Italiener damals an mehreren Frauenporträts arbeitete. Die These, dass unsere „Mona

Lisa“ die Florentinerin Lisa del Giocondo sein könnte, ist nicht neu. Aber sie lässt sich trotz der Heidelberger Entdeckung nicht mit völliger Sicherheit bestätigen.

**SPIEGEL:** Auch weil die Unbekannte ohne die Attribute einer wohlhabenden Kaufmannsfrau dargestellt wird?

**Delieuvin:** Das wäre kein Problem. Das Bild zeigt eine junge Frau in schlichtem Kleid, ohne Schmuck: Die Darstellung entspricht durchaus dem gesellschaftlichen Status einer achtbaren Ehegattin.

**SPIEGEL:** Sie werden das am meisten besichtigte Werk des Louvre also nicht umbenennen?

**Delieuvin:** Wir wissen, dass Leonardo etwa vier Jahre an dem Gemälde arbeitete, und wir können sagen, wer es über die Jahrhunderte besaß. Die Forschung freut sich über jeden Hinweis zu diesem Genie und seiner Zeit – wie jetzt aus Heidelberg.

Nekrolog von Komödienprofi Rob Reiner („Harry und Sally“) zeigt die beiden Hauptdarsteller bei einer eher routinierten Wiederholung bekannter Rollenklischees: Nicholson gibt den cholerischen Egozentriker, Freeman den gelassenen Gutmenschen.

### „My Blueberry Nights“.

Ach, der alte Zauber wirkt noch immer: In einer Kaskade berauscherender Bilder einen Filmkuss so in Szene zu setzen, dass er zum Delirium wird – darin ist der Regisseur Wong Kar-wai unvergleichlich wie eh und je. Doch von der Unergründlichkeit des Herzschmerzes, in die seine Hongkong-Filme hinabtauchten, ist auf Wongs erster US-Expedition nichts zu spüren. Da geht es um einen Normalfall von Liebeskummer, der sich mit ein bisschen Tapetenwechsel kurieren lässt. Die niedliche Norah Jones



Jones in „My Blueberry Nights“

flieht traurig aus New York südwärts über Memphis nach Las Vegas, erlebt unterwegs als Zuschauerin das Liebesunglück anderer und kehrt leichteren Herzens heim: wie schön. Nichts gegen den Soundtrack, doch delikate filmische Miniaturen auf einen dünnen Handlungsfaden aufgereiht – nächstes Mal darf es gern wieder etwas mehr sein.

KOMFORT GENIEßEN  
THOMAS COOK REISEN



„Wenn ich aus dem Flieger steige, möchte ich so schnell und bequem ins Urlaubshotel wie möglich.“

Anja Kling, Schauspielerin

Bei Thomas Cook Reisen ist mehr Komfort im Voraus buchbar: Bequemer Privattransfer vom Flughafen in das gebuchte Urlaubshotel und zurück, in einigen Zielen für bis zu 8 Personen mit dem Minibus.

**Mehr Komfort im Voraus buchbar:**  
Privattransfer zum Hotel pro Wagen  
(3 Pers. Hin-/Rückfahrt) € 98,-

Kreta/Rethymnon-Strand  
**Hotel Rithymna Beach \*\*\*\*\***  
1 Woche im DZ/HP inkl. Flug  
p.P. ab € 626,-

www.thomascook-reisen.de



Genieße jeden Augenblick

Thomas Cook  
Reisen